

38 Mal das Wesentliche im Blick

Künstlerin aus Hohenstein-Ernstthal präsentiert ihre Arbeiten in der Rathausgalerie

Burghausen. „Diese Vielfalt!“ – dieser Gedanke kommt unweigerlich bei jedem auf, der durch Helene Isolde Rossners Ausstellung in der Rathausgalerie schlendert. Aquarelle, Lithografien, Holzschnitte, Tusche- und Kohlezeichnungen, Glasgestaltung. Es gibt kaum ein Feld, das sie nicht bedient. Ein jedes Mal geht die Künstlerin aus der Burghauser Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal mit enormer Sorgfalt und Präzision vor und zeigt völlig andere Facetten ihres Schaffens.

Die Ausstellung „Variationen des Lebens“ ist die zweite in Folge, die einem Künstler aus einer Burghauser Partnerstadt Raum bietet, dessen Arbeiten zu präsentieren. Zuvor waren Aufnahmen des Ptujer Fotografen Marijan Petek und des verstorbenen Burghausers Gerhard Hübner gezeigt worden.

Für die Vernissage am Freitag waren Rossner und ihr Ehemann Dietmar für ein paar Tage in die Salzachstadt gekommen und wurden in der Zeit durch den hiesigen Städtepartnerschaftsverein betreut. Auch ein Treffen mit Zweitem Bürgermeister Norbert Stranzinger, der den Rathauschef vertrat, stand auf dem Plan, sodass Stranzinger, vor wegen der



Zweiter Bürgermeister Norbert Stranzinger (l.) und Dietmar Rossner (2. v.r.) richteten in der Vernissage warme Worte an Künstlerin Helene Isolde Rossner. Fred Starflinger, stellvertretender Vorsitzender der AG Hohenstein-Ernstthal im Städtepartnerschaftsverein, freute sich, dass die Ausstellung zustande gekommen ist.

– Foto: Richter

Urlaubszeit ziemlich lichten Rängen, ein persönliches Grußwort an die Künstlerin richten konnte. Auch ihn beeindruckte die Vielfalt der gezeigten Arbeiten, erklärte er. Ihm gefalle auch, dass Rossner Farbe ins Spiel bringt und so den schlechten Nachrichten, die einen aus aller Welt erreichen, etwas entgegengesetzt.

Die Laudatio hielt Dietmar Rossner. Seine Frau habe schon mehrfach in Burghausen ausgestellt und widme ihr Leben ganz der Kunst. Dabei befasse sie sich mit immer anderen Motiven, die zumeist Tiere, Blumen, Menschen und Landschaften zeigen. Rossner porträtierte bereits Holocaustüberlebende, malte Szenen

aus Kafkas „Prozess“, erstellte Theaterzeichnungen im Schauspielhaus in Chemnitz, hielt Momente in Michael Endes „Unendlicher Geschichte“ fest.

Die 38 Bilder, die in der Rathausgalerie zu sehen sind, bilden einen Querschnitt dessen, was in den vergangenen Jahren entstanden ist. Vor allem in der Lockdown-Zeit konnte sie viel ausprobieren, sich neue Techniken aneignen, mit Farben experimentieren. Gleich welche Technik sie wählt: Ihr ist es wichtig, einen besonderen Moment festzuhalten, das Unwesentliche auszublenden und das Wesentliche hervorzuheben. „Gutes Sehen und konzentriertes Beobachten haben die Werke gemeinsam“, erklärt Dietmar Rossner.

Isolde Rossner ergriff abschießend ebenfalls das Wort und überreichte der Stadt Burghausen als Dank, hier ausstellen zu dürfen, ein Geschenk; eine Grafik von Hohenstein-Ernstthal, die eine weitere Facette ihres Schaffens darstellt und die zugleich als Zeichen dient, das die Partnerschaft der beiden Städte stärkt. – jor

Die Ausstellung „Variationen des Lebens“ ist bis 1. Oktober zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.